

**WIEN MUSEUM
PROGRAMM 2019**

SEPT

OKT

**Ausstellungen
Orte des Roten Wien
Veranstaltungen
Führungen und Gespräche
Kinder und Familien**

1–3

Ausstellungen

4–10

Orte des Roten Wien

11–18

Veranstaltungen

20–23

Führungen und Gespräche

25–27

Kinder und Familien

28–33

Programmübersicht

Ausstellungen

Bis 19. Jänner 2020
Wien Museum MUSA

DAS ROTE WIEN 1919–1934



Ausstellungsansicht, Foto: Manuela Mark

Die ersten freien Wahlen zum Wiener Gemeinderat im Mai 1919 bringen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei die absolute Mehrheit. Ein international hochbeachtetes, von seinen Gegnern

heftig bekämpftes soziales, kulturelles und pädagogisches Reformprojekt beginnt, das eine tief greifende Verbesserung der Lebensbedingungen der ArbeiterInnen und eine Demokratisierung aller Lebensbereiche anstrebt.

Die Ausgangslage nach dem Ersten Weltkrieg ist katastrophal. Wien ist die Krisenstadt des Kontinents. Zur ersten Herausforderung wird die Wohnungsfrage. Auf der Grundlage einer revolutionären Fiskalpolitik („Luxussteuern“) werden bis 1934 mehr als 60.000 Wohnungen sowie zahlreiche Sozial-, Gesundheits-, Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen geschaffen.

„Wie leben?“ wird im Roten Wien mit hoher Intensität debattiert. Das betrifft alle Bereiche des täglichen Lebens: die Rollen von Frauen und Männern, die Betreuung und Ausbildung der Kinder, die Gestaltung der Freizeit, das Einrichten der Wohnungen, die Verteilung der häuslichen Arbeit, den Umgang mit Körper und Tod, die Aufgaben von Kunst und Kultur.

Die Ausstellung im MUSA wird durch mehr als zehn Orte in der Stadt erweitert. Diese „begehbaren Objekte“ mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten werden temporär für das Publikum zugänglich gemacht und beziehen das reiche architektonische Erbe des Roten Wien mit ein, das sich als gebaute Utopie nachhaltig in die Stadt eingeschrieben hat.

Orte des Roten Wien S. 4–10 Veranstaltungen S. 11, 15
Führungen und Gespräche S. 21

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Wien Museum
Grafik: Perndl+Co
Lektorat: Katharina Sacken
Druck- und Satzfehler vorbehalten

Ab 17. Oktober 2019
Neidhart Festsaal

WIEDERERÖFFNUNG NEIDHART FESTSAAL WANDMALEREIEN AUS DEM MITTELALTER



faksimile digital - Peter und Birgit Kainz © Wien Museum

1979 war es eine kleine Sensation, als man bei Bauarbeiten im Haus Tuchlauben 19 die ältesten nicht kirchlichen Wandmalereien aus dem Mittelalter entdeckte. Sie sind um 1407 entstanden, als der reiche Tuchhändler Michel Menschein seinen privaten Tanz- und Festsaal prächtig ausgestalten ließ. Im Zentrum der lebendigen Darstellungen stehen die Lieder des Dichters Neidhart von Reuental (ca. 1180–1240). Sie drehen sich um die Liebe und Feste genauso wie um das bisweilen schwierige Verhältnis verschiedener sozialer Schichten in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs. Die Liedtradition blieb lange Zeit lebendig und erlebte 100 Jahre später eine neue Blüte, als der Spaßmacher Neidhart Fuchs die Tradition am Habsburgerhof wieder

aufnahm und das Liedgut erweiterte. Sein Grabmal ist noch heute an der Südseite des Stephansdoms zu sehen. Bis ins 15. Jahrhundert – also bis in die Zeit der Entstehung der Wandmalereien – waren Neidhartspiele sehr beliebt und könnten als Inspiration gedient haben.

Rund um die lebendigen Szenen ist eine neue Dauerausstellung entstanden, die für alle Altersstufen, besonders aber auch für Schulklassen, ausgelegt ist. Das neue Angebot bietet spannende Einblicke in das Alltagsleben des mittelalterlichen Wien, wobei besonders auf Musik und Tanz bis hin zu Mode und Essen eingegangen wird. Die Geschichte des Hauses, die Wandmalereien und ihre Restaurierung bilden einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung.

[Führungen und Gespräche S. 20](#)

STARTGALERIE

5. September bis 2. Oktober
Wien Museum MUSA



Aus der Serie 1+1=3 (Baustelle),
Kunstverein Ve.sch, Foto: Peter Mochi

NICOLETA AUERSPERG HOT TO THE TOUCH

In ihren Skulpturen und Installationen beschäftigt sich **Nicoleta Auersperg** mit dem Begriff und dem Prozess der Formfindung und lotet diese dauerhaft neu aus. Dabei interessiert sie deren Doppeldeutigkeit, die nicht nur für einen skulpturalen Vorgang, sondern auch für einen gesellschaftlichen Prozess stehen kann. Die Arbeiten der Künstlerin zeichnen sich durch die intensive Auseinandersetzung mit der Beschaffenheit, den Hintergründen und dem Charakter derjenigen Materialien aus, die sie zum Einsatz bringt. In der Ausstellung *hot to the touch* knüpft die Künstlerin an ihre Serie von mundgeblasenen Glasobjekten aus dem Jahr 2013 an.

Do, 19. September, 17 Uhr
Künstlerin **Nicoleta Auersperg**
im Gespräch mit **Matti Bunzl**
(Direktor Wien Museum)

10. Oktober bis 6. November
Wien Museum MUSA



Atagehir, Istanbul, 2017,
Foto: Maurizio Cirillo

MAURIZIO CIRILLO ISTANBUL, ISTANBUL

In *Istanbul, Istanbul* spürt **Maurizio Cirillo** sichtbaren und unsichtbaren Realitäten im urbanen Raum nach. Zu Fuß erkundete er die Peripherie der rapide wachsenden Metropole. Ein neuer Kanal, der parallel zum Bosphorus verlaufen soll. Landerweiterungen, dadurch entstehende Uferpromenaden. Freizeiteinrichtungen und Shoppingmalls. Begrünte Autobahnböschungen. Der neue Flughafen, Gated Communities. Um die Stadt ziehen sich immer größer werdende Autobahnringe. Sind diese urbanen Wüstenlandschaften, Nicht-Orte, in denen Utopie und Zerfall eng beieinander liegen, die Erinnerungsorte unserer Zeit? Woran sollen sie erinnern? Woran möchten wir uns erinnern?

Orte des Roten Wien

Folgende Locations sind im Rahmen von Sonderöffnungen und Führungen zusätzlich zur Ausstellung „Das Rote Wien. 1919–1934“ zu besichtigen.

Eintritt frei! Plätze nach Verfügbarkeit. Anmeldung unter www.wienmuseum.at/de/veranstaltungen.

Sa, 7. und So, 8. Sept,
12 bis 18 Uhr
Vogelsangasse 36,
1050 Wien

GESELLSCHAFTS- UND WIRTSCHAFTS- MUSEUM

Geschichte und Gegenwart
von ISOTYPE

Unter der Leitung von Otto Neurath entwickelte ein Team von GrafikerInnen und WissenschaftlerInnen im Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums (GWM) eine später als ISOTYPE bekannte statistische Bildsprache. Mit dieser Bildsprache sollte statistisches Wissen demokratisiert werden, damit die Wiener Arbeiterschaft ihre politischen Forderungen quantitativ artikulieren konnte. Während der Zeit des Roten Wien fanden mehrere Ausstellungen statt, eine davon war eine von 1927 bis 1934 laufende Dauerausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Noch vor der erzwungenen Migration Neuraths im Jahr 1934 kam es zu internationalen Kollaborationen mit russischen, deutschen und holländischen Institutionen. Nach 1945 kam ISOTYPE u. a. in der Entwicklungshilfe und in der britischen Wohlfahrtspolitik zum Einsatz.



Dauerausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums (1927–1934), Volkshalle des Wiener Rathauses, ca. 1928 © Wien Museum

Die Ausstellung „Geschichte und Gegenwart von ISOTYPE“ versucht, einige Prinzipien von ISOTYPE anhand historischer Beispiele zu vermitteln.

Sa, 7. Sept, 12, 14 und 16 Uhr
Führungen mit **Gernot Waldner** (kuratorisches Team Das Rote Wien), **Günther Sandner** und **Christopher Burke** (Institut Wiener Kreis), **Gerhard Halusa** (GWM), **Yvonne Heigl** (Ausstellungsgrafik GWM) und **Olaf Osten** (Ausstellungsgrafik Das Rote Wien).

So, 8. Sept, 12, 14 und 16 Uhr
Führungen mit **Gernot Waldner**, **Günther Sandner**, **Christopher Burke**, **Gerhard Halusa**, **Yvonne Heigl** und **Olaf Osten**.

Anmeldung für Führungen erforderlich.

Do, 12. und Fr, 13. Sept
Billrothstraße 9, 1190 Wien

ELLA BRIGGS' LEDIGENHEIM

Wiens erstes kommunales
Studentenheim

Das als Ledigenheim konzipierte Haus in der Billrothstraße 9 wurde in Verbindung mit der Gemeindebauanlage Pestalozzihof von der wenig bekannten Wiener Architektin Ella Briggs-Baumfeld geplant. Briggs, die ihre Ausbildung an der Technischen Hochschule München erhielt und zu Beginn der 1920er-Jahre in den USA lebte, war neben Margarete Schütte-Lihotzky die einzige ausführende Architektin im Roten Wien. Mit ihrem Ledigenheim, das am 12. Mai 1928 eröffnet wurde und als erstes kommunales Studentenwohnheim Verwendung fand, widmete sie sich einer damals hochaktuellen Bauaufgabe. Angesichts der in den 1920er-Jahren rasant steigenden Zahl von Singlehaushalten musste vor allem in den Städten dringend Wohnraum für Ledige geschaffen werden. Briggs' Ledigenheim, das mehr als 20 Einzimmerapartments hat, ist weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben. Es wird heute vom neunerhaus geführt, einer Sozialorganisation für Wohnungslose.



Gartenfront, Billrothstraße 9
© WSLA/Fotoarchiv Gerlach

Do, 12. Sept, 16 und 17.30 Uhr

Führungen mit **Jürgen Hölbling** (Leiter neunerhaus Billrothstraße), **Georg Vasold** und **Marie-Noëlle Yazdanpanah** (kuratorisches Team Das Rote Wien).

Do, 12. Sept, 19 Uhr

Gartengespräch „Temporäres Wohnen im Roten Wien und heute“ mit **Sabine Pollak** (Architektin und Vizerektorin für Internationales & Genderfragen, Kunstuniversität Linz), **Katrin Stingl** (Architekturhistorikerin, Architekturzentrum Wien) und **Jürgen Hölbling**.

Fr, 13. Sept, 16 und 17.30 Uhr

Führungen mit **Jürgen Hölbling**, **Georg Vasold** und **Marie-Noëlle Yazdanpanah**.

Treffpunkt für Führungen und Gartengespräch:

Philippovichgasse 2–4, 1190 Wien
Zutritt nur mit Führung,
Anmeldung erforderlich.

Gefördert durch die Magistratsabteilung 50 Referat Wohnbau-
forschung und internationale
Beziehungen.

In Kooperation mit neunerhaus.



Do, 19. und Fr, 20. Sept
Hütteldorfer Straße 7–17, 1150 Wien

ZWEITE WIENER GEWERBLICHE FORTBILDUNGSSCHULE

Kunst und Pädagogik

Die von den Architekten Josef Hofbauer und Wilhelm Baumgarten von 1925 bis 1927 in zwei Bauabschnitten errichtete „Zweite Wiener gewerbliche Fortbildungsschule“ zählte damals zu den europaweit größten und modernsten Bildungseinrichtungen ihrer Art. Ursprünglich konzipiert als Fachschule für die Holzverarbeitenden Gewerbe, beherbergt das Gebäude heute die Berufsschulen für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe (CGG), für Handel und Reisen (BSHR) sowie für Holz, Klang, Farbe und Lack (HKFL). Hofbauer und Baumgarten, deren Schaffen weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung fand, galten als ausgewiesene Experten für den Schulbau. Mit ihrer Zweiten Fortbildungsschule, die Platz für mehr als 5.300 Lehrlinge bot, schufen sie ein funktionelles, den Anforderungen des Unterrichts dienendes Gebäude, das stilistisch bei der Heimatschutzarchitektur ebenso wie beim deutschen Expressionismus Anleihen nahm.



Zweite Wiener gewerbliche Fortbildungsschule, Haupthof, Festsaaltrakt, 1926 © Wien Museum

Do, 19. Sept, 15 und 17 Uhr
 Führungen mit **Gerald Ammer** (Schulleiter Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe), **Elisabeth Knaf** (Stv. Schulleiterin Berufsschule für Handel und Reisen), **Christian Dewald** und **Georg Vasold** (kuratorisches Team Das Rote Wien).

Do, 19. Sept, 19 Uhr
 Schülerinnen und Schüler recherchieren die Geschichte ihres Hauses. Präsentation der Ergebnisse der Klasse „Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn“ (FachlehrerInnen **Barbara Brunner**, **Stefan Spevak**).

Fr, 20. Sept, 18 Uhr
 Führung mit **Gerald Ammer**, **Elisabeth Knaf**, **Christian Dewald** und **Georg Vasold**.

Treffpunkt: Haupteingang, Portier, Hütteldorfer Straße 7, 1150 Wien.

Zutritt nur mit Führung. Anmeldung erforderlich.

Sa, 5. und So, 6. Okt
Lustkandlgasse 50, 1090 Wien

KINDERÜBERNAHMSSTELLE



Kinderübernahmsstelle, um 1930, Foto: Martin Gerlach © Wien Museum

Fürsorge und Kontrolle

Die Kinderübernahmsstelle (KÜST) war ein zentraler Ort der kommunalen Fürsorge im Roten Wien und Prestigeobjekt Julius Tandlers (1869–1936). Sie wurde 1925 eröffnet und war Aufnahme- und Schaltstelle für Kinder und Jugendliche, die Waisen waren oder aus notleidenden Familienverhältnissen kamen: Nach einem dreiwöchigen Aufenthalt, in der sie den Prozess der Desinfektion, Quarantäne und physiologischen sowie psychologischen Beobachtung durchlaufen hatten, wurden sie an Pflegefamilien, Heil-, Fürsorge- und Erziehungsheime vermittelt oder wieder von ihren Familien aufgenommen.

Der L-förmige, von Adolf Stöckl (1884–1944) entworfene Bau lag neben dem Karolinen-Kinderspital und war mit einem Arkadenhof mit Sonnenterrassen, einem großzügigen Garten und einem Spielplatz versehen.

Eine Schulzahnklinik war im Hauptgebäude untergebracht.

In der NS-Zeit war die KÜST hauptverantwortlich für die Zuweisung und anschließende Tötung von Kindern und Jugendlichen in Euthanasieeinrichtungen (Am Spiegelgrund). 1964 wurde die KÜST großzügig umgebaut und bei ihrer Wiedereröffnung 1965 in Julius-Tandler-Heim umbenannt. Ab 1985 wurde sie als Julius-Tandler-Familienzentrum geleitet und war bis zur „Reform der Heimunterbringung“ 1998 in ihrer ursprünglichen Funktion in Betrieb.

Heute beherbergt das Gebäude einen Kindergarten und ist Sitz der Wiener Volkshochschulen.

Sa, 5. Okt, 11 und 13 Uhr
 Führungen mit **Katrin Pilz** (kuratorisches Team Das Rote Wien).

So, 6. Okt, 11 und 13 Uhr
 Führungen mit **Katrin Pilz**.

Zutritt nur mit Führung, Anmeldung erforderlich.

In Kooperation mit der Magistratsabteilung 10 Wiener Kindergärten.

Sa, 12. und So, 13. Okt
Pilgerimgasse 22–24, 1150 Wien

EINKÜCHENHAUS IM HEIMHOF



Einküchenhaus, ca. 1925, Foto: Johannes Faber © VGA

Kochen für alle

Das Kollektivmodell Einküchenhaus wollte durch die Einrichtung ausgelagerter und zentral organisierter Services wie Kochen und Aufräumen berufstätige Frauen von der Hausarbeit und damit von der Mehrfachbelastung befreien. In Wien wurde es zunächst von bürgerlich-liberalen Frauenrechtlerinnen als Genossenschaft verwirklicht: 1911 wurde der erste Heimhof für ledige erwerbstätige Frauen in der Peter-Jordan-Straße gebaut, 1922 der zweite in der Pilgerimgasse für berufstätige Paare und Familien. Er wurde von der Gemeinde übernommen und erweitert, blieb aber bis 1934 selbstverwaltet.

Die Führungen laden ein, das damals – auch in der Sozialdemokratie – stark umstrittene Wohnexperiment Einküchenhaus kennenzulernen.

Sa, 12. Okt, 12, 14 und 16 Uhr

Führungen mit **Marie-Noëlle Yazdanpanah, Katrin Pilz und Veronika Duma** (kuratorisches Team Das Rote Wien).

So, 13. Okt, 12, 14 und 16 Uhr

Führungen mit **Marie-Noëlle Yazdanpanah, Katrin Pilz und Veronika Duma**.

Treffpunkt: Johnstraße 52, 1150 Wien

Zutritt nur mit Führung, Anmeldung erforderlich.

Gefördert durch die Magistratsabteilung 50 Referat Wohnbau-forschung und internationale Beziehungen.



Sa, 19. und So, 20. Okt
Meiereistraße 7, 1020 Wien

WIENER PRATERSTADION



Ferdinand Weiser-Kral, Das Wiener Stadion, um 1931 © Wien Museum

Sport- und ArbeiterInnenkultur

Das Praterstadion (seit 1993 Ernst-Happel-Stadion) wurde 1931 eröffnet, die Arbeiterolympiade lieferte den Anlass für seine Errichtung. Bereits die Grundsteinlegung zum zehnten Jahrestag der Republik stellte es in einen staatspolitischen Kontext. Sein strikt funktionalistischer, von Eisenbeton und Glas geprägter Stil unterscheidet es von den Stadien seiner Zeit – und fast allen anderen Bauten des Roten Wien. Wie die Superblocks der Gemeindebauten bildet es aber auch den Willen der Stadtregierung zu Zentralisierung und Kontrolle ab. Am Stadion lässt sich zudem das Zusammenspiel von Theorie und Praxis ablesen: Während in den Eröffnungsreden seine gesundheitspolitische Funktion gewürdigt wurde, übernahm schon bald der kommerzialisierte Fußball die Hauptrolle. Politische Massenveranstaltungen blieben die Ausnahme, Breitensport spielte nur eine Nebenrolle.

Mit teilweise unveröffentlichten Skizzen, Dokumenten und Fotografien im Sportamt den Bogen vom Baubeginn bis in die NS-Zeit. Die Führungen spüren darüber hinaus den baulichen Veränderungen über fast 80 Jahre nach.

Sa, 19. Okt, 14 Uhr

Führung mit **Wolfgang Maderthaler** (Österreichisches Staatsarchiv).

Sa, 19. Okt, 16 Uhr

Führung mit **Bernhard Hachleitner** (kuratorisches Team Das Rote Wien).

So, 20. Okt, 14 Uhr

Führung mit **Domenico Jacono** (ehem. Kurator Rapideum).

So, 20. Okt, 16 Uhr

Führung mit **Bernhard Hachleitner**.

Treffpunkt: Eingang Sport Wien, Meiereistraße 7, Sektor F, 1020 Wien

Zutritt nur mit Führung, Anmeldung erforderlich.

Sa, 26. und So, 27. Okt
Lassallestraße 40, 1020 Wien

ATELIER DER NATURFREUNDE IM LASSALLEHOF



Lassallehof, um 1930,
 Foto: Martin Gerlach © Wien Museum

ArbeiterInnenfotografie

Nach einem öffentlichen Architekturwettbewerb erfolgte von 1924 bis 1926 die Errichtung des Lassallehofs nach den Plänen des Otto-Wagner-Schülers Hubert Gessner in Zusammenarbeit mit drei weiteren Architekten. Aufgrund seiner Lage nahe der Reichsbrücke kommt dem Gemeindebau mit ursprünglich 294 Wohnungen eine zeichenhafte Bedeutung als „Brückenkopf“ zur Donau und nördliches Einfallstor zur Stadt zu, was durch einen monumentalen achtstöckigen Eckturm akzentuiert wird. Der um einen geräumigen Innenhof und zwei kleinere Seitenhöfe gruppierte Bau verfügte über einen Kindergarten, eine Mutterberatungsstelle, eine Bibliothek und eine Ladenzone mit Geschäftslokalen.

Bereits seit der Eröffnung 1926 befindet sich in der obersten Etage des Eckturms ein Fotoatelier, das bis heute vom Touristenverein „Die Natur-

freunde“ genutzt wird. Das durch ein hohes Fensterband lichtdurchflutete Atelier bietet einen beeindruckenden Fernblick über Wien.

In der Zeit des Roten Wien entstanden innerhalb der Naturfreunde einige Fotogruppen, die ein lebendiges Vereinsleben mit Ausstellungen, Vorträgen und Fotoausflügen entfalteten. In einer Kleinausstellung werden die Aktivitäten der Fotosektionen und ArbeiterfotografInnen präsentiert.

Sa, 26. Okt,
14, 15, 16 und 17 Uhr
 Führungen mit **Elke Wikidal** (Kuratorin Das Rote Wien) und **Christine Strahner** (Vermittlung Wien Museum).

So, 27. Okt,
14, 15, 16 und 17 Uhr
 Führungen mit **Elke Wikidal** und **Christine Strahner**.

Treffpunkt: Großer Hof,
Zugang Lassallestraße 40

Zutritt nur mit Führung,
Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungen

Sofern nicht anders angegeben: Eintritt frei!
 Plätze nach Verfügbarkeit. Anmeldung unter
www.wienmuseum.at/de/veranstaltungen.

Fr, 6. Sept, 19 Uhr
Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum
(Vogelsangasse 36,
1050 Wien)

Doppelvortrag

WORTE TRENNEN– BILDER VERBINDEN VON DER WIENER METHODE DER BILDSTATISTIK ZU ISOTYPE

Otto Neurath war einer der herausragenden Intellektuellen des Roten Wien. Er gründete 1925 das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, wo er gemeinsam mit einem Team von MitarbeiterInnen die „Wiener Methode der Bildstatistik“ entwickelte. Mit aus „sprechenden Zeichen“ (Piktogrammen) bestehenden Mengenbildern sollten einer breiten Öffentlichkeit soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge anschaulich präsentiert werden. Dabei fanden auch die Leistungen der Stadt Wien – in Gesundheit, Erziehung oder Wohnbau – ihren Niederschlag.

Doch die Wiener Methode sollte nicht nur in Wien, sondern, unabhängig von der Sprache, international funktionieren und zur Kommunikation zwischen Völkern und Nationen beitragen. „Worte trennen – Bilder verbinden“ war eines der von Neurath oft verwendeten Schlagworte.

Das Kernteam des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuse-



Günther Sandner
 © Jan Dreer für IFK

Christopher Burke
 © Privat

ums musste 1934 aus Wien fliehen. Vor allem in Den Haag und in Oxford baute es seine Arbeit weiter aus – die Methode hieß nun ISOTYPE. Nach Otto Neuraths Tod im Dezember 1945 übernahm seine Frau Marie Neurath das ISOTYPE Institute. Sie realisierte Projekte in Afrika und publizierte populärwissenschaftliche Kinderbücher. Bis heute ist das Erbe der Bildsprache – etwa in der Infografik – präsent.

Günther Sandner ist FWF Research Fellow am Institut Wiener Kreis, Lehrbeauftragter der Universität Wien und Autor zahlreicher Publikationen zu Otto Neurath. **Christopher Burke** ist FWF Research Fellow am Institut Wiener Kreis und einer der Herausgeber des Buches „Isotype: design and contexts, 1925–1971“.

Moderation: **Maria Christine Holter** (Kunsthistorikerin)

Zweiter Teil des Vortrags in englischer Sprache.

In Kooperation mit dem Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum.

Do, 26. Sept, 19 Uhr, Volkstheater
Fr, 27. Sept, 19 Uhr, Globe Wien
Sa, 28., und So, 29. Sept, 12 bis 19 Uhr
Wien Museum Karlsplatz, TU Wien,
Evangelische Schule und Stadtkino

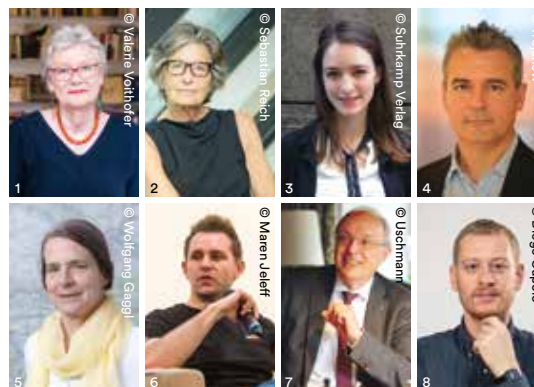
VIENNA HUMANITIES FESTIVAL UNHEIL UND HOFFNUNG



Das vierte Vienna Humanities Festival versammelt vom 26. bis zum 29. September wieder führende Köpfe aus Wissenschaft, Kunst und Kultur zu einem mehrtägigen urbanen Salon. Bei freiem Eintritt finden an vier Tagen an die 40 Diskussionsveranstaltungen statt, welche die großen Fragen unserer Zeit – vom Klimawandel über die Krise der Demokratie bis hin zur künstlichen Intelligenz – verhandeln. Schwerpunkte bilden dabei das Jahr 1989 und seine Folgen, wissenschaftliche Innovation und die Zukunft der Gesellschaft sowie Fragen zu Radikalisierung und Religion und zur Relevanz von Menschlichkeit in der aktuellen politischen Situation.

Eröffnet wird das Festival im Rahmen einer Wiener Vorlesung **in Memoriam Ágnes Heller**, der wohl bedeutendsten Philosophin der Gegenwart, die im Juli 2019 im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Ihr letztes Buch „Paradox Europa“ ist ein flamender Appell für ein freies und solidarisches Europa. Es ist das Vermächtnis einer brillanten Zeitzeugin und stets wachsamem Chronistin der großen Totalitarismen, des Kampfes für Demokratie und des neu entflammten populistischen Antipluralismus.

Am Freitag folgt eine hochkarätige Diskussion zum Thema „Social Networks or Social Nightmares?“ im Globe Wien. Auf dem Podium sitzen der österreichische Jurist und Datenschutzaktivist **Max Schrems**, der Publizist und Kritiker der neuen smarten Welt **Evgeny Morozov** und **Roger McNamee**, der nach seinen Erfahrungen als Mark Zuckerbergs Berater mit dem Buch „Zucked: Waking Up to the Facebook Catastrophe“ für Schlagzeilen gesorgt hat.



1. Rubina Möhring, 2. Cecily Corti, 3. Julia Ebner, 4. Ilija Trojanow, 5. Helga Kromp-Kolb, 6. Max Schrems, 7. Michael Bünker, 8. Max Zirngast

Als TeilnehmerInnen stehen u. a. auf dem Programm:
Rami Ali, Pavel Barša, Leon Botstein, Michael Bünker, Avraham Burg, Holly Case, Cecily Corti, Julia Ebner, Iris Eisenberger, Laura Engelstein, Christian Felber, Michael Geyer, Misha Glenn, Jelena Gučanin, Can Gülcü, Márton Gulyás, Sara Fattahi, Eszter Hajdú, Basil Kerski, Ivan Krastev, Helga Kromp-Kolb, Andrei Kurkov, Bernd Marin,

Roger McNamee, Mathias Mitteregger, Rubina Möhring, Evgeny Morozov, Michaela Moser, Josef Penninger, Hans Rauscher, Markus Reisner, Marie Ringler, Max Schrems, Martin Schürz, Werner Michael Schwarz, Ilija Trojanow, Alice Vadrot, Ivan Vejvoda, Nicola Werdenigg und Max Zirngast.

Komplettes Programm unter www.humanitiesfestival.at

Ein Projekt von



WIEN MUSEUM



Sponsoren

Special Thanks to Alex Soros



DERSTANDARD

derStandard.at

SEKYRA GROUP

Partner/Locations



Stadtkino
im Künstlerhaus

Diakonie
Bildung



VOJKSTHEATER



So, 22. Sept, 16 Uhr
Schubert Geburtshaus
Konzert

JUNGE TALENTE
**DUO DYULGEROVA-
 WAGLECHNER**



Foto: Kramar/Kollektiv Fischka

Nach der Sommerpause präsentieren **Konstanca Dyulgerova** und **Elisabeth Waglechner** ihr Können am Klavier. Das Duo spielt Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms und Frédéric Chopin.

In Kooperation mit Basis.Kultur Wien // Kultur.Vor.Ort und dem Joseph Haydn Institut für Kammermusik, Alte Musik und Neue Musik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

So, 29. Sept, 10 bis 18 Uhr
Otto Wagner Pavillon
Karlsplatz
Open House

TAG DES DENKMALS



Foto: Lisa Rastl © Wien Museum

Entstanden ist der heute unter Denkmalschutz stehende Jugendstilpavillon 1898 im Zuge der Errichtung der Stadtbahn. Otto Wagner konzipierte zwei identisch gestaltete Portalgebäude am Karlsplatz, die aufgrund ihrer dekorativen Details als Musterbeispiele des Wiener Jugendstils gelten. Im Zuge des U-Bahn-Baus ihrer Funktion beraubt, wird der westliche Pavillon heute vom Wien Museum genutzt. Am vom Bundesdenkmalamt organisierten Tag des Denkmals öffnet der Pavillon bei freiem Eintritt seine Pforten. Ein Vermittlungsprogramm von StudentInnen der TU Wien bietet neben allgemeinen Informationen zu Otto Wagner sowie zum Stadtbahn- und U-Bahn-Bau auch die Möglichkeit, mittels Audioguide in die Nutzung des Pavillons um 1900 einzutauchen und einen Schnappschuss des Besuchs mit nach Hause zu nehmen.

In Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt und der Technischen Universität Wien.

Fr, 18. Okt, 10 bis 17 Uhr
Depot. Kunst und Diskussion
(Breite Gasse 3, 1070 Wien)
Vorträge/Diskussion

MUTTER FÜRSORGE
 ZU GESCHICHTE UND GEGENWART
 VON POLITIKEN DER VORSORGE

Eines der modernsten kommunalen Gesundheitssysteme oder doch ein illegitimer Verfügungsanspruch über die Körper der Bürgerinnen und Bürger? Diese Frage war im Roten Wien an einen neuen Ansatz in Kinder-, Jugend- und Gesundheitseinrichtungen geknüpft – und sie ist es noch heute. Ein ExpertInnenworkshop folgt der Spur, die der Architekt Anton Hanak 1925 mit seiner Figurengruppe „Mutter Fürsorge“ gelegt hat, und geht u. a. der Frage nach, was wir aus dem materiellen Erbe des Roten Wien über Vorstellungen von Mutterschaft und Politiken der Vorsorge in der Moderne lernen können.

Mit **Gudrun Wolfgruber** (Forschungsbüro), **Reinhard Sieder** (Universität Wien), **Peter Schwarz** (Universität Wien), **Thomas Aichhorn** (Psychoanalytiker) u. v. m.

Moderation: **Katrin Pilz** (kuratorisches Team Das Rote Wien) und **Birgit Nemeč** (Universität Heidelberg)

Detailliertes Programm unter www.wienmuseum.at
 Keine Anmeldung erforderlich.

So, 20. Okt, 16 Uhr
Haydnhaus
Konzert

JUNGE TALENTE
ARTEL QUARTETT



Foto: Hertha Hurnaus © Wien Museum

Das Artel Quartett wurde von **Janay Tulenova** (Violine) **Zarina Imayakova** (Violine), **Liliya Nigamedzyanova** (Viola) und **Melchior Saux** (Violoncello) gegründet. Das junge Ensemble präsentiert Werke von Joseph Haydn.

In Kooperation mit Basis.Kultur Wien // Kultur.Vor.Ort und dem Joseph Haydn Institut für Kammermusik, Alte Musik und Neue Musik der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Sa, 5. Okt, 18 bis 1 Uhr

LANGE NACHT DER MUSEEN

An insgesamt fünf Standorten des Wien Museums erwartet BesucherInnen der Langen Nacht der Museen 2019 ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsene.

In Kooperation mit dem ORF.
Tickets: € 15,- und € 12,-
(ermäßig).



Foto: Kramar/Kollektiv Fischka

WIEN MUSEUM MUSA

DAS ROTE WIEN. 1919–1934



Ausstellungsansicht Das Rote Wien,
Foto: Manuela Mark

KuratorInnenführungen

18.30 Uhr

mit **Elke Wikidal**

19.30 Uhr

mit **Werner Michael Schwarz**

Überblicksführungen

20.30, 21.30, 22.30
und 23.30 Uhr

mit **Christine Strahner**

Musik im Roten Wien

18, 19, 20 und 21 Uhr

Philipp Landgraf, Severin Prassl-Wisiak und Gunwoo Yoo präsentieren Lieder aus der Zeit des Roten Wien.

RÖMERMUSEUM

KINDER TREFFEN „ECHTE“ RÖMERINNEN UND RÖMER

18.30 bis 22.30 Uhr

Legionäre und Frauen präsentieren Kleidung und Bewaffnung der römischen Soldaten und gewähren Einblicke in das Soldaten- und Alltagsleben.

CAESAR'S SALAD MIT WILDSCHWEINBRATEN

Kinderführungen

18 und 19 Uhr

„DIE UNTEREN 5000“ RÖMISCHES SOLDATENLEBEN AM RANDE DES IMPERIUMS

Führungen

20, 21, 22, 23 und 24 Uhr

UHRENMUSEUM

BEWEGT DURCH DIE NACHT

Workshop für Kinder

18 bis 20 Uhr

Die Uhr geht, und die Zeit läuft davon? Wir erkunden die Spiel- und Bewegungsautomaten verschiedener Uhren und üben uns selbst in „mooves & grooves“. Mit einer etwas anderen Armband- oder Taschenuhr, die du in unserem Atelier gestaltest, kannst du die Zeit anhalten.

Für Kinder ab 7 Jahren.

HIGHLIGHTS AUS DER UHRENSAMMLUNG

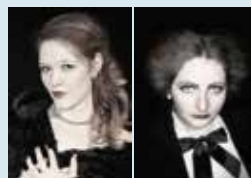
Führungen

20 und 21 Uhr

PRATERMUSEUM

FORTUNAS STUNDE NESTERVAL IM PRATERMUSEUM

19, 20, 21, 22 und 23 Uhr



Anne Wieben Romy Hrubes

Erleben Sie die großartige Fortuna (**Anne Wieben**) live im Pratermuseum. Exklusiv an diesem Abend bezaubert sie die BesucherInnen zu jeder vollen Stunde mit ihrem Gesang. Mutige wagen einen Blick in ihre Zukunft mit Fortunas Managerin und Kartenlegerin **Veronika Posposill (Romy Hrubes)**.



Foto: Lisa Raatl © Wien Museum

VIRGILKAPELLE

SAKRALE MUSIK IN DER VIRGILKAPELLE

18 bis 1 Uhr

Speziell für die Lange Nacht der Museen werden sakrale Musikstücke zugespielt. U. a. ist ein Mitschnitt der „Kleinen Litanei“ von Arvo Pärt zu hören, gesungen vom Arnold Schoenberg Chor. Pärt hat das Stück extra für die Wiedereröffnung der Virgilkapelle 2015 komponiert.



Blick in die Hauptnische der Virgilkapelle,
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar mit
Sabine Wolf © Wien Museum

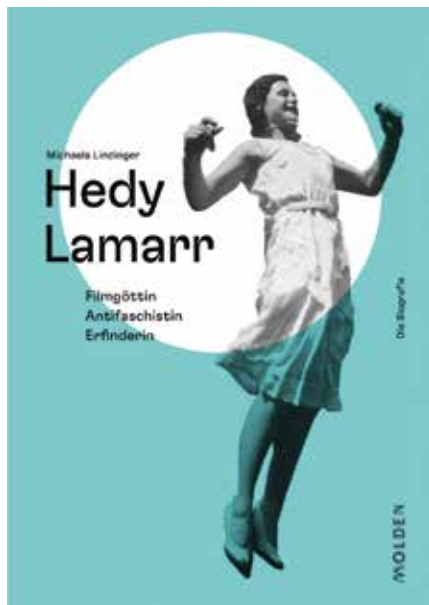
EIN MITTELALTERLICHES GEHEIMNIS UNTER DEM STEPHANSPLATZ!

Kinderführung

18.30 Uhr

Di, 22. Okt, 18.30 Uhr
Wien Museum MUSA
Buchpräsentation

DAS PHÄNOMEN HEDY LAMARR



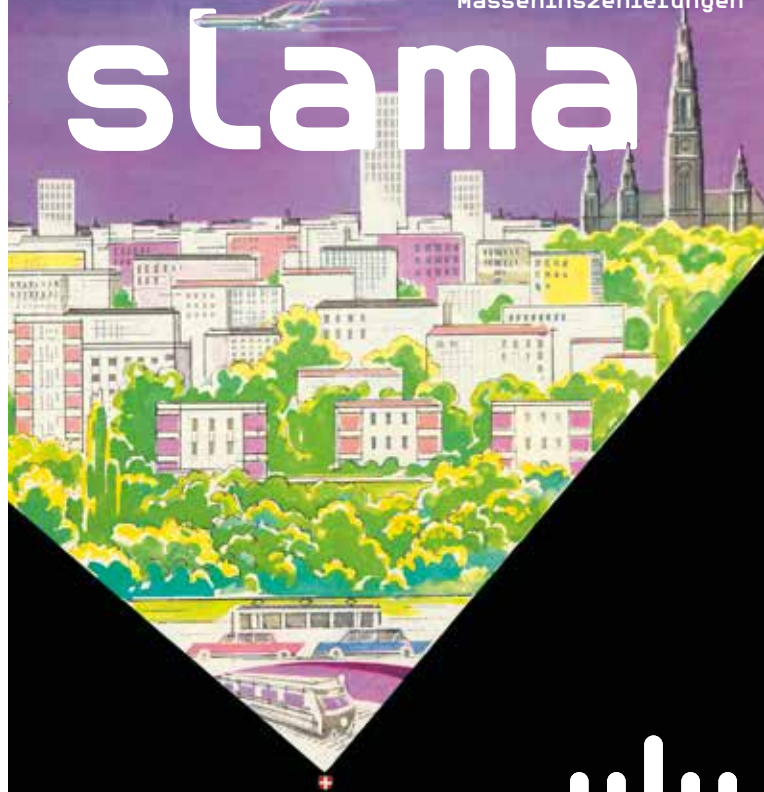
© Molden Verlag

Hedy Lamarr: Ein Teenager aus Döbling wurde in den 1930er-Jahren durch skandalöse Nacktszenen zum Filmstar und stieg in Hollywood kurzfristig zur größten Leinwandgöttin aller Zeiten auf. Als Jüdin und Antifaschistin bekämpfte sie Hitler-Deutschland, wurde dabei zur Erfinderin und entwickelte die Basis der Mobilfunktechnik. Heute gilt sie dafür als Mrs. Bluetooth. Die Historikerin und Wien Museum-Kuratorin **Michaela Lindinger** porträtiert in ihrem neuen Buch eine Frau mit Ecken und Kanten und zeichnet so ein völlig neues Bild der ehemals schönsten Frau der Welt. Über das soeben im Molden Verlag erschienene Buch spricht sie mit Wien Museum-Direktor **Matti Bunzl**.

victor th.

Plakate
Ausstellungen
Masseninszenierungen

slama



wienbibliothek
im rathaus

AUSSTELLUNG

bis 25. Oktober 2019

Wienbibliothek im Rathaus

Eingang Felderstraße,
Stiege 6, Glaslift, 1. Stock

MO-DO 9:00-18:30, FR 9:00-16:30

FREIER EINTRITT!

Führungen und Gespräche

Information und Anmeldung (wenn angegeben) unter service@wienmuseum.at oder +43 1 505 87 47-85180.
Alle Führungen sind auch individuell buchbar.

Alle öffentlichen Führungen sind GRATIS.*

*Ausnahme: gebuchte Führungen

Da wir um die Qualität unserer Führungen bemüht sind, können an den öffentlichen Führungen maximal 25 Personen teilnehmen. Gerne können Sie sich ein Ticket am selben Tag ab Museumsöffnung sichern.



Foto: faksimile digital – Peter und Birgit Kainz © Wien Museum

Sa, 19. Okt und
So, 20. Okt, 11 bis 17 Uhr
Virgilkapelle &
Neidhart Festsaal
Festival/Führung

REISE INS MITTELALTER

Zur Feier der Wiedereröffnung des Neidhart Festsaaals bieten wir Führungen durch zwei mittelalterliche Standorte des Wien Museums. Lassen Sie sich unter den Stephansplatz entführen und entdecken Sie die Geheimnisse der Virgilkapelle. Die faszinierende Architektur und die mittelalterliche Wandmalerei werden Sie verzaubern. Im renovierten Neidhart Festsaal erzählen Wandgemälde in künstlerischer Leichtigkeit Geschichten vom Tanzen, Feiern, Essen und Trinken im Mittelalter.



Foto: Kollektiv Fischka/Kramar mit Sabine Wolf © Wien Museum

Sa, 19. Okt, 11, 14 und 16 Uhr
So, 20. Okt, 11 und 16 Uhr
Führung durch den
Neidhart Festsaal

So, 20. Okt, 14 Uhr
Kinderführung mit Reigentanz
im Neidhart Festsaal
Tanz mit uns ins Mittelalter!

Sa, 19. Okt, 13 und 15 Uhr
So, 20. Okt, 13 und 15 Uhr
Führung durch die
Virgilkapelle



Ausstellungsansicht Das Rote Wien, Foto: Manuela Mark

FÜHRUNGEN DURCH DIE
SONDERAUSSTELLUNG

WIEN MUSEUM MUSA

Überblicks- und
Spezialführungen:
jeden Sonn- und Feiertag
(ausgenommen erster
Sonntag im Monat)

Bis 19. Jänner 2020

DAS ROTE WIEN
1919–1934

15 Uhr
Überblicksführungen

So, 15. Sept, 15 Uhr
Kuratorenführung
mit Gernot Waldner

So, 29. Sept, 15 Uhr
Kuratorenführung
mit Georg Spitaler

So, 20. Oktober, 15 Uhr
Kuratorinnenführung
mit Elke Wikidal

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

Bis 1. September 2019
LETZTER TAG!

TAKEOVER
STREET ART & SKATEBOARDING

So, 1. Sept, 14.30 und 16 Uhr
Überblicksführung



Foto: Kramar/Kollektiv Fischka © Wien Museum



Kinder der Jugendkunstklasse von Franz Cizek, ca. 1930 © Wien Museum

FÜR SENIOR/INNEN

Mo, 14. Okt, 14 bis 16 Uhr
Wien Museum MUSA

Gesprächskreis

„FÜR DAS LEBEN LERNEN WIR...“ DIE ERFAHRUNG MIT DEM LERNEN

Im Gesprächskreis treffen sich SeniorInnen einmal im Monat, um aus ihrem Leben zu erzählen und einander dabei zuzuhören. Unter fachkundiger Moderation werden persönliche Erfahrungen zu stadtgeschichtlich interessanten Themen ausgetauscht. In den herbstlichen Gesprächskreisläufen wollen wir dieses Mal das große Thema Bildung mit den unterschiedlichen Erfahrungen beleuchten, die mit Lernen und Wissen im engeren, aber auch im weiteren Sinn zu tun haben.

Der Bogen wird sich vom Kindergarten über die Schule hin zum beruflichen Lernen spannen. Was wurde im

Kindergarten gefördert, was war erlaubt und was nicht? Wenn Sie an Ihre Schulzeit denken, wie wurden Inhalte vermittelt, wie war die Atmosphäre des Lernens? Zeugnisse, Noten, Schularbeiten, Prüfungen, Unterrichtsgegenstände und Unterrichtsmethoden, wie haben Sie Ihre Schulzeit erlebt? Und wie ist die Entscheidung für das weitere Leben nach der Schule gefallen, wie ist es mit dem Lernen und dem Wissenserwerb für den Beruf und in der Arbeit weitergegangen? Was ist Ihnen leichtgefallen und was nicht? Und wie ist es jetzt?

Eine Anmeldung für den ersten Termin ist erforderlich:
 service@wienmuseum.at

Die Teilnahme an den Gesprächsrunden ist kostenlos, eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.

Interessierte sind herzlich willkommen!

In Kooperation mit der „Dokumentation Lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien.

HERMESVILLA

**Jeden Sonn- und Feiertag,
 15 Uhr**

DIE HERMESVILLA UND IHRE GESCHICHTE



Hermesvilla, Tilgnersaal, Foto: Herta Hurnaus © Wien Museum

Inmitten des ehemaligen kaiserlichen Jagdgebietes liegt Kaiserin Elisabeths „Schloss der Träume“. Nicht nur die Baugeschichte und die einzigartige Ausstattung der Hermesvilla von den namhaftesten Künstlern der Zeit wie Carl von Hasenauer, Hans Makart und Gustav Klimt, sondern auch die Biografie der exzentrischen Kaiserin ist Thema des Rundgangs.



Foto: Lisa Rastl © Wien Museum

UHREMUSEUM

So, 1. Sept, 11 Uhr

AM PULS DER ZEIT

Heute ist der Puls der Zeit ein wesentlicher Maßstab. Früher waren die Zeitmessung und das Zeitempfinden nicht immer auf der Höhe der Zeit. Von der ersten Turmuhr bis zur Einführung der Mitteleuropäischen Zeit bestimmte die oft besungene Wiener Gemütlichkeit das Geschehen. Nach welcher Gangart tick(t)en die WienerInnen? Flanierte man gemütlich mit der Spazierstockuhr? Schliefe es sich besser unter der Betthimmeluhr? Oder brachte der „Zappler“ die WienerInnen doch auf Trab?

So, 6. Okt, 11 Uhr

HIGHLIGHTS AUS DER UHREN- SAMMLUNG

Vom längst abmontierten Turmuhrwerk von St. Stephan über die berühmten Wiener Laternduhren bis hin zur Taschenuhrensammlung der Marie von Ebner-Eschenbach: ein Rundgang durch mehrere Jahrhunderte Zeitmessung.

prunkstall belvedere

WIENER FÜRSTEN- FIGUREN

GOTISCHE MEISTERWERKE
DES STEPHANSDOMS

RENNWEG 6, 1030 WIEN
TÄGLICH 10–18 UHR, FREITAG 10–21 UHR
WWW.BELVEDERE.AT

Leihgaben des WIEN MUSEUM

Kinder und Familien

Information und Anmeldung für alle Workshops, Kinderführungen und offenen Ateliers verbindlich unter service@wienmuseum.at oder +43 1 505 87 47-85180 (Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr).

Alle öffentlichen Führungen sind GRATIS.*

* Ausnahme: gebuchte Führungen

Gerne organisieren wir für dich und deine FreundInnen Kinderführungen und Workshops zu individuellen Themen und Terminen:

60 Minuten Führung: EUR 20,-

90 Minuten Führung mit Workshop: EUR 30,-

Eintritt: frei für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren

So, 8. Sept, 11 Uhr

Hermesvilla

Modellier-Workshop

**TIERE DES
WALDES**

NEU
KinderKUNST
in der
Hermesvilla!



Die berühmte Hermesvilla im Lainzer Tiergarten war Rückzugsort der träumenden Kaiserin Elisabeth und Jagdsitz Franz Josephs. Beide liebten Tiere. Daher ist die Villa voll von Tieren und Fabelwesen. Ob Reh oder Hirsch, Fuchs oder Pferd, Sphinx oder ein anderes Geschöpf, in unserem Workshop mit dem Maler und Bildhauer **Urban Grünfelder** lernst du, wie du Tiere und andere Wesen aus Ton modellieren kannst.

Ab 8 Jahren

Dauer: ca. 180 Minuten

Anmeldung erforderlich.

So, 22. Sept, 11 Uhr

Hermesvilla

Kinderführung mit Workshop

**LIEBSTE KAISERIN!
BRIEFE SCHREIBEN
GESTERN UND HEUTE**



Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth schrieb noch Briefe. Heute schreiben wir über WhatsApp oder Facebook und schicken statt langer Rede einfach 😊. Zuerst schauen wir uns die kaiserlichen Appartements an und lesen Briefe der Kaiserin an ihren Gemahl Franz Joseph. In unserem Atelier designen wir danach Briefpapier und schreiben Briefe wie die Kaiserin, mit Feder und Tinte und natürlich versiegelt!

Ab 6 Jahren

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung erforderlich.

Sa, 28. Sept, 14.30 Uhr
Römermuseum
Kinderführung

CAESAR'S SALAD MIT WILDSCHWEIN- BRATEN



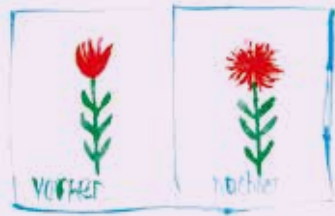
Was stand in Vindobona auf dem Speiseplan eines Soldaten, was auf dem einer Handwerkerfamilie? Wie viele Gänge hatte eine antike Menüfolge? Wie waren die Tafelsitten? Gab es schon Pizza und Eis?

Von 4 bis 6 Jahren
 Dauer: ca. 60 Minuten
 Anmeldung erforderlich.

So, 13. Okt, 11 Uhr
Hermesvilla
Wassermalfarben-Workshop

WIR MACHEN DIE BLUMEN NOCH SCHÖNER!

NEU
 KinderKUNST
 in der
 Hermesvilla!



Die prachtvolle Hermesvilla ist ein historisches Gesamtkunstwerk. Sie ist voll von Blumen: Von den Bouquets des Malers Hans Makart zu den antiken Ranken im Turnzimmer, von Möbelornamenten zu Sofastoffen, diesmal lassen wir die Blumen sprechen! Im Atelier erlernst du von dem Maler **Urban Grünfelder** die Kunst des Aquarellierens und kannst dich an einem Blumenstillleben versuchen!

Ab 8 Jahren
 Dauer: ca. 180 Minuten
 Anmeldung erforderlich.

So, 20. Okt, 14 Uhr
Neidhart Festsaal
Kinderführung mit Reigentanz

TANZ MIT UNS INS MITTELALTER!



Komm mit uns ins Mittelalter, wir erzählen dir den berühmten Veilchenschwank des Minnesängers Neidhart von Reuental. Ausgestellte Gegenstände wie ein Aquamanile und ein Mündelbecher geben dir Auskunft über die Sitten zu Tische, und zu den Klängen einer Schalmel erlernst du einen Reigentanz.

Ab 8 Jahren
 Dauer: ca. 50 Minuten
 Anmeldung erforderlich.

Sa, 26. Okt, 14.30 Uhr
Römermuseum
Kinderführung

WAS MACHEN ARCHÄOLOG/INNEN



Schaufel, Besen und Georadar. Im Römermuseum zeigen wir dir, wie ArchäologInnen früher gearbeitet haben und wie sich mit neuen Technologien die Arbeit der ForscherInnen verändert hat. Vielleicht willst ja auch du einmal diesen Beruf erlernen?!

Ab 8 Jahren
 Dauer: ca. 60 Minuten
 Anmeldung erforderlich.

KinderKUNST in der Hermesvilla! **NEU**
 Einmal im Monat gibt es in unserem neuen Atelier in der Hermesvilla KinderKUNST. Unter Anleitung von KünstlerInnen kannst du eine künstlerische Technik erlernen. Von A bis Z, von Aquarell bis Zeichnung, mit allem was dazwischenliegt.

September

AUSSTELLUNGEN WIEN MUSEUM MUSA

Bis 19. Jänner 2020

Das Rote Wien. 1919–1934 → S. 1

STARTGALERIE

5. September bis 2. Oktober

Nicoleta Auersperg. hot to the touch → S. 3

10. Oktober bis 6. November

Maurizio Cirillo. Istanbul, Istanbul → S. 3

NEIDHART FESTSAAL

Ab 17. Oktober

Wiedereröffnung Neidhart Festsaal

Wandmalereien aus dem Mittelalter → S. 2

SO, 1. SEPT

11 Uhr/Uhrenmuseum

Am Puls der Zeit → S. 23

15 Uhr/Hermesvilla

Die Hermesvilla und ihre Geschichte → S. 23

14.30 Uhr/Karlsplatz

Takeover

Street Art & Skateboarding

→ S. 21

16 Uhr/Karlsplatz

Takeover

Street Art & Skateboarding

→ S. 21

FR, 6. SEPT

19 Uhr/Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum
Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Worte trennen –
Bilder verbinden**

**Von der Wiener Methode der
Bildstatistik zu ISOTYPE** → S. 11

Ausstellungen

Orte des Roten Wien

Veranstaltungen

Führungen und Gespräche

Kinder und Familien

SA, 7. SEPT

12–18 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**„Geschichte und Gegenwart
von ISOTYPE“** → S. 4

12 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**Führung (Gernot Waldner,
Günther Sandner,
Christopher Burke,
Gerhard Halusa, Yvonne
Heigl & Olaf Osten)** → S. 4

14 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**Führung (Gernot Waldner,
Günther Sandner,
Christopher Burke,
Gerhard Halusa, Yvonne
Heigl & Olaf Osten)** → S. 4

16 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**Führung (Gernot Waldner,
Günther Sandner,
Christopher Burke,
Gerhard Halusa, Yvonne
Heigl & Olaf Osten)** → S. 4

SO, 8. SEPT

11 Uhr/Hermesvilla

Tiere des Waldes → S. 25

12–18 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**„Geschichte und Gegenwart
von ISOTYPE“** → S. 4

12 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**Führung (Gernot Waldner,
Günther Sandner,
Christopher Burke,
Gerhard Halusa, Yvonne
Heigl & Olaf Osten)** → S. 4

14 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Führung (Gernot Waldner,
Günther Sandner,
Christopher Burke,
Gerhard Halusa, Yvonne
Heigl & Olaf Osten)** → S. 4

15 Uhr/MUSA

Das Rote Wien

1919–1934 → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und
ihre Geschichte** → S. 23

16 Uhr/Vogelsangasse 36,
1050 Wien

**Gesellschafts- und
Wirtschaftsmuseum**

**Führung (Gernot Waldner,
Günther Sandner,
Christopher Burke,
Gerhard Halusa, Yvonne
Heigl & Olaf Osten)** → S. 4

DO, 12. SEPT

16 Uhr/Philippovichgasse 2–4,
1190 Wien

**Ella Briggs' Ledigenheim
Führung (Jürgen Hölbling,
Georg Vasold & Marie-Noëlle
Yazdanpanah)** → S. 5

17.30 Uhr/Philippovichgasse
2–4, 1190 Wien

**Ella Briggs' Ledigenheim
Führung (Jürgen Hölbling,
Georg Vasold & Marie-Noëlle
Yazdanpanah)** → S. 5

19 Uhr/Philippovichgasse 2–4,
1190 Wien

**Ella Briggs' Ledigenheim
Gartengespräch „Temporäres
Wohnen im Roten Wien und
heute“ (Sabine Pollak, Katrin
Stingl & Jürgen Hölbling)** → S. 5

FR, 13. SEPT

16 Uhr/Philippovichgasse 2–4,
1190 Wien

**Ella Briggs' Ledigenheim
Führung (Jürgen Hölbling,
Georg Vasold & Marie-Noëlle
Yazdanpanah)** → S. 5

17.30 Uhr/Philippovichgasse
2–4, 1190 Wien

**Ella Briggs' Ledigenheim
Führung (Jürgen Hölbling,
Georg Vasold & Marie-Noëlle
Yazdanpanah)** → S. 5

SO, 15. SEPT

15 Uhr/MUSA

**Das Rote Wien
1919–1934**

(Gernot Waldner) → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und ihre
Geschichte** → S. 23

DO, 19. SEPT

15 Uhr/Hütteldorfer Straße 7,
1150 Wien

**Zweite Wiener gewerbliche
Fortbildungsschule**
Führung (Gerald Ammer,
Elisabeth Knafel, Christian
Dewald & Georg Vasold) → S. 6

17 Uhr/MUSA

**Künstlerin Nicoleta Auersperg
im Gespräch mit
Matti Bunzl** → S. 3

17 Uhr/Hütteldorfer Straße 7,
1150 Wien

**Zweite Wiener gewerbliche
Fortbildungsschule**
Führung (Gerald Ammer,
Elisabeth Knafel, Christian
Dewald & Georg Vasold) → S. 6

19 Uhr/Hütteldorfer Straße 7,
1150 Wien

**Zweite Wiener gewerbliche
Fortbildungsschule**
Präsentation der Ergebnisse
„SchülerInnen recherchieren
die Geschichte ihres Hauses“
→ S. 6

FR, 20. SEPT

18 Uhr/Hütteldorfer Straße 7,
1150 Wien

**Zweite Wiener gewerbliche
Fortbildungsschule**
Führung (Gerald Ammer,
Elisabeth Knafel, Christian
Dewald & Georg Vasold) → S. 6

SO, 22. SEPT

11 Uhr/Hermesvilla

Liebste Kaiserin!
Briefe schreiben gestern
und heute → S. 25

15 Uhr/MUSA

**Das Rote Wien
1919–1934** → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und
ihre Geschichte** → S. 23

16 Uhr/Schubert Geburtshaus

Junge Talente
Duo Dylgerova-Waglechner
→ S. 14

DO, 26. SEPT

19 Uhr/Volkstheater
Vienna Humanities Festival
Unheil und Hoffnung → S. 12

FR, 27. SEPT

19 Uhr/Globe Wien
Vienna Humanities Festival
Unheil und Hoffnung → S. 12

SA, 28. SEPT

12–19 Uhr/Wien Museum
Karlsplatz, TU Wien &
Stadtkino
Vienna Humanities Festival
Unheil und Hoffnung → S. 12

14.30 Uhr/Römermuseum
**Caesar's Salad mit
Wildschweinbraten** → S. 26

SO, 29. SEPT

10–18 Uhr/Otto Wagner
Pavillon Karlsplatz
Tag des Denkmals → S. 14

12–19 Uhr/Wien Museum
Karlsplatz, TU Wien,
Evangelische Schule &
Stadtkino

Vienna Humanities Festival
Unheil und Hoffnung → S. 12

15 Uhr/MUSA

**Das Rote Wien
1919–1934**
(Georg Spitaler) → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und ihre
Geschichte** → S. 23

Oktober**SA, 5. OKT**

11 Uhr/Lustkandlgasse 50,
1090 Wien

Kinderübernahmestelle
Führung (Katrin Pilz) → S. 7

13 Uhr/Lustkandlgasse 50,
1090 Wien

Kinderübernahmestelle
Führung (Katrin Pilz) → S. 7

18–1 Uhr/MUSA, Römer-
museum, Uhrenmuseum,
Pratermuseum & Virgilkapelle
Lange Nacht der Museen
→ S. 16

SO, 6. OKT

11 Uhr/Uhrenmuseum
**Highlights aus der
Uhrensammlung** → S. 23

11 Uhr/Lustkandlgasse 50,
1090 Wien

Kinderübernahmestelle
Führung (Katrin Pilz) → S. 7

13 Uhr/Lustkandlgasse 50,
1090 Wien

Kinderübernahmestelle
Führung (Katrin Pilz) → S. 7

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und
ihre Geschichte** → S. 23

SA, 12. OKT

12 Uhr/Johnstraße 52,
1150 Wien

Einküchenhaus im Heimhof
**Führung (Marie-Noëlle
Yazdanpanah, Katrin Pilz &
Veronika Duma)** → S. 8

14 Uhr/Johnstraße 52,
1150 Wien

Einküchenhaus im Heimhof
**Führung (Marie-Noëlle
Yazdanpanah, Katrin Pilz &
Veronika Duma)** → S. 8

16 Uhr/Johnstraße 52,
1150 Wien

Einküchenhaus im Heimhof
**Führung (Marie-Noëlle
Yazdanpanah, Katrin Pilz &
Veronika Duma)** → S. 8

SO, 13. OKT

11 Uhr/Hermesvilla
**Wir machen die Blumen
noch schöner!** → S. 26

12 Uhr/Johnstraße 52,
1150 Wien

Einküchenhaus im Heimhof
**Führung (Marie-Noëlle
Yazdanpanah, Katrin Pilz &
Veronika Duma)** → S. 8

14 Uhr/Johnstraße 52,
1150 Wien

Einküchenhaus im Heimhof
**Führung (Marie-Noëlle
Yazdanpanah, Katrin Pilz &
Veronika Duma)** → S. 8

15 Uhr/MUSA

**Das Rote Wien
1919–1934** → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla

**Die Hermesvilla und ihre
Geschichte** → S. 23

16 Uhr/Johnstraße 52,
1150 Wien

Einküchenhaus im Heimhof
**Führung (Marie-Noëlle
Yazdanpanah, Katrin Pilz &
Veronika Duma)** → S. 8

Ausstellungen

Orte des Roten Wien

Veranstaltungen

Führungen und Gespräche

Kinder und Familien

MO, 14. OKT

14–16 Uhr/MUSA
„Für das Leben lernen wir ...“
Die Erfahrung mit dem
Lernen → S. 22

FR, 18. OKT

10–17 Uhr/Depot.Kunst
und Diskussion
Breite Gasse 3, 1070 Wien
Mutter Fürsorge
Zu Geschichte und
Gegenwart von Politiken
der Vorsorge → S. 15

SA, 19. OKT

11 Uhr/Neidhart Festsaal
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

13 Uhr/Virgilkapelle
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

14 Uhr/Neidhart Festsaal
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

14 Uhr/Meiereistraße 7,
1020 Wien
Wiener Praterstadion
Führung (Wolfgang
Maderthaler) → S. 9

15 Uhr/Virgilkapelle
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

16 Uhr/Neidhart Festsaal
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

16 Uhr/Meiereistraße 7,
1020 Wien
Wiener Praterstadion
Führung
(Bernhard Hachleitner) → S. 9

SO, 20. OKT

11 Uhr/Neidhart Festsaal
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

13 Uhr/Virgilkapelle
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

14 Uhr/Neidhart Festsaal
Tanz mit uns ins Mittelalter!
→ S. 27

14 Uhr/Meiereistraße 7,
1020 Wien
Wiener Praterstadion
Führung (Domenico Jacono)
→ S. 9

15 Uhr/MUSA
Das Rote Wien
1919–1934
(Elke Wikidal) → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla
Die Hermesvilla und
ihre Geschichte → S. 23

15 Uhr/Virgilkapelle
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

16 Uhr/Neidhart Festsaal
Reise ins Mittelalter
Führung → S. 20

16 Uhr/Haydnhaus
Junge Talente
Artel Quartett → S. 15

16 Uhr/Meiereistraße 7,
1020 Wien
Wiener Praterstadion
Führung
(Bernhard Hachleitner) → S. 9

DI, 22. OKT

18.30 Uhr/MUSA
Das Phänomen Hedy Lamarr
→ S. 18

SA, 26. OKT

14 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

14.30 Uhr/Römermuseum
Was machen
ArchäologInnen? → S. 27

15 Uhr/MUSA
Das Rote Wien
1919–1934 → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla
Die Hermesvilla und ihre
Geschichte → S. 23

15 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

16 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

17 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

SO, 27. OKT

14 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

15 Uhr/MUSA
Das Rote Wien
1919–1934 → S. 21

15 Uhr/Hermesvilla
Die Hermesvilla und ihre
Geschichte → S. 23

15 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

16 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

17 Uhr/Lassallestraße 40,
1020 Wien

Atelier der Naturfreunde
im Lassallehof
Führung (Elke Wikidal &
Christine Strahner) → S. 10

Ausstellungen

Orte des Roten Wien

Veranstaltungen

Führungen und Gespräche

Kinder und Familien

**Wien Museum MUSA
Römermuseum
Virgilkapelle
Neidhart Festsaal
Ausgrabungen Michaelerplatz
Uhrenmuseum
Pratermuseum
Hermesvilla
Beethoven Museum
Beethoven Pasqualatihaus
Haydnhaus
Mozartwohnung im Mozarthaus Vienna
Schubert Geburtshaus
Schubert Sterbewohnung
Johann Strauss Wohnung
Otto Wagner Pavillon Karlsplatz
Otto Wagner Hofpavillon Hietzing
MUSA Startgalerie
MUSA Artothek**



WWW.WIENMUSEUM.AT



HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS

